



## NIEDERSCHRIFT

### 36. ordentliche öffentliche/nicht öffentliche Sitzung der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Luckenwalde – Wahlperiode 2019 – 2024

<b>Sitzungstermin:</b>	Dienstag, 17.01.2023
<b>Sitzungsbeginn:</b>	18:32 Uhr
<b>Sitzungsende:</b>	20:44 Uhr
<b>Sitzungsort:</b>	Feuerwache Luckenwalde, Hermann-Henschel-Weg 112, 14943 Luckenwalde

#### **Anwesend**

##### **Vorsitzender-**

Herr Jochen Neumann

##### **Mitglieder-**

Herr Hans-Jürgen Akuloff

Herr Hans Buchner

Herr Matthias Grunert

Herr Peter Gruschka

Frau Dr. Margitta-Sabine Haase

Herr Thomas Herold

Frau Elisabeth Herzog-von der Heide

Herr Manuel Hurtig

Frau Dr. Anja Jürgen

Herr Norbert Jurtzik

Herr Jörg Kirstein

Herr Andreas Krüger

Herr Bert Lindner

Herr Carsten Nehues

Herr Matthias-Eberhard Nerlich

Herr Stefan Pinkawa

Herr Tom Ritter

Herr Erik Scheidler

Herr Felix Thier

Frau Nadine Walbrach

Frau Karin Wegel

Herr Michael Wessel

Herr Martin Zeiler

##### **Verwaltung-**

Herr Torsten Knöfel

Herr Ingo Reinelt

Frau Liza Ruschin

Herr Dirk Ullrich

bis 20:40 Uhr

**Gast-**

Frau Nicole Braune

Herr Frank Schmidt

Herr Andreas Schröder

**Schriftführerin-**

Frau Sonja Dirauf

**Abwesend:****Mitglieder-**

Herr Harald-Albert Swik

**Tagesordnung:****I. ÖFFENTLICHER TEIL:**

1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit
2. Einwohnerfragestunde
3. Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 06.12.2022
4. Feststellung der Tagesordnung
5. Beschlussvorlagen
- 5.1. Straßenbeleuchtung B-7415/2023
- 5.2. Beschluss zur Teilnahme der Stadt Luckenwalde am Bundesprogramm "Das Zukunftspaket für Bewegung, Kultur und Gesundheit" B-7416/2023
- 5.3. Patronatserklärung Gesellschafterin Stadt zugunsten des Tochterunternehmens Luckenwalder Wohnungsgesellschaft mbH B-7417/2023
6. Anfragen von Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung
7. Informationen der Verwaltung
8. Informationen des Vorsitzenden

**II. NICHT ÖFFENTLICHER TEIL:**

9. Einwendungen gegen die Niederschrift des nicht öffentlichen Teils der Sitzung vom 06.12.2022
10. Feststellung der Tagesordnung

11. Beschlussvorlagen
- 11.1. Grundstücksverkauf Gemarkung Luckenwalde, Erbkabelweg B-7412/2023  
2, Flur 18, Teilflächen Flurstück 238 und 375/6
- 11.2. Grundstücksverkauf Gemarkung Luckenwalde, Erbkabelweg B-7413/2023  
2, Flur 18, Teilflächen Flurstück 238 und 375/6
- 11.3. Grundstücksverkauf Gemarkung Luckenwalde, B-7414/2023  
Lehmhufenweg, Flur 23, Teilfläche Flurstück 37
12. Anfragen von Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung
13. Informationen der Verwaltung
14. Informationen des Vorsitzenden

## **I. Öffentlicher Teil**

### **TOP 1. Eröffnung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Anwesenheit**

**Herr Neumann** eröffnet die 36. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung. Die Ladung erfolgte ordnungsgemäß. Zu Sitzungsbeginn sind 23 Mitglieder und die Bürgermeisterin als stimmberechtigtes Mitglied anwesend.

### **TOP 2. Einwohnerfragestunde**

**Herr Eyssen** kritisiert die geplante Patronatserklärung und hält das Risiko für zu hoch. Durch die Kostensteigerungen und den zeitlichen Verzug des Bauvorhabens sei eine Zahlungsunfähigkeit der Wohnungsgesellschaft zu befürchten. Er fragt, ob über eine Alternative oder eine Aufspaltung des Bauvorhabens nachgedacht worden sei.

**Frau Herzog-von der Heide** betont, dass die Risiken geprüft und abgewogen werden müssen. Der Wohnraum wird dringend benötigt.

### **TOP 3. Einwendungen gegen die Niederschrift des öffentlichen Teils der Sitzung vom 06.12.2022**

keine

### **TOP 4. Feststellung der Tagesordnung**

**Herr Neumann** informiert, dass der Tagesordnungspunkt 5.3 entfällt, da die Beschlussvorlage nicht fertiggestellt werden konnte.

Mit dieser Änderung wird die Tagesordnung bestätigt.

**TOP 5.            Beschlussvorlagen**

**TOP 5.1.        Straßenbeleuchtung**

**B-7415/2023**

Auf Nachfrage von **Herrn Nehues** erklärt **Frau Herzog-von der Heide**, dass bei den finanziellen Auswirkungen die erhoffte Ersparnis von dem Ansatz der Haushaltsstelle abgezogen wurde.

**Herr Nehues** fragt, ob man in Haftungszwänge gelange, wenn die Straßenbeleuchtung nach reiflicher Überlegung im letzten Jahr nun doch abgeschaltet werde.

**Frau Herzog-von der Heide** erläutert die Beschlussvorlage. Man werde sich vermutlich auch im nächsten Jahr mit dem Thema auseinandersetzen müssen.

**Herr Nerlich** fragt nach dem Kostenaufwand, wenn nun jede zweite Laterne, die umsonst ausgeschaltet worden sei, wieder angeschaltet werden muss. Er spricht sich dafür aus, den Beschluss zeitlich zu befristen.

**Frau Herzog-von der Heide** kann die Kosten im Einzelnen nicht vorher ermitteln. Auf Wunsch von Herrn Akuloff wird im Zuge der Arbeiten auch ein Laternenkataster erstellt.

**Herr Ullrich** ergänzt, dass bei der Umsetzung des Beschlusses aus dem vorherigen Jahr bislang durch städtische Mitarbeiter der Teil der Stadt östlich der Bahnlinie abgearbeitet werden konnte. Um jede zweite Laterne auszuschalten, musste an jeder einzelnen die Sicherung herausgedreht werden. Nun würden enorme Kosten anfallen, weil ein Elektriker oben am Mast diejenigen Laternen ausschalten müsste, die von unten nicht auszuschalten sind.

Für den neuen Beschluss würden Zeituhren in die Schaltschränke eingebaut und dann sukzessive jede einzelne zweite Laterne wieder angeschaltet werden oder umgekehrt. Die Zeituhren in den Schaltschränken würden mehr Spielraum bieten; eventuelle Anpassungen z.B. am Zeitfenster wären künftig einfacher umzusetzen.

**Herr Pinkawa** ergänzt, dass die Bänderolen an den ausgeschalteten Laternen abzuändern wären.

Auf Nachfrage von **Frau Walbrach** erklärt **Herr Ullrich**, dass die Zeituhren samt Einbau 10.000 Euro kosten. Für das Wiedereinschalten jeder zweiten Laterne entstehen keine zusätzlichen Kosten, sondern Arbeitszeit für die Mitarbeiter. Teuer wird es stattdessen, wenn an dem bisherigen Beschluss festgehalten und der Elektriker beauftragt wird.

**Frau Dr. Jürgen** gibt zu bedenken, dass auch zwischen 0 und 5 Uhr Berufstätige unterwegs sind. Eine stockdunkle Stadt könne sie nicht akzeptieren.

**Frau Herzog-von der Heide** betont, dass bei dieser Variante möglichst wenige Menschen betroffen sein werden. Arbeitnehmer in Spätschicht sollten dann schon zuhause sein und die Arbeiter in Nachtschicht bereits am Arbeitsplatz. Außerdem wird es Lichtbänder quer durch die Stadt geben. Bei der derzeitigen Regelung sind sehr viele Menschen betroffen, u. a. Kinder auf dem Schulweg und mobilitätseingeschränkte Menschen auf dem Weg zu frühen Arztterminen.

**Frau Dr. Jürgen** erinnert an das Sicherheitsgefühl der Bürger und fragt, wie man sich verhalten will, wenn erneut Kritik geäußert werde.

**Herr Neumann** kann bestätigen, dass es an der derzeitigen Variante viel Kritik gibt. Der Großteil der Bevölkerung habe nichts gegen eine Abschaltung zwischen 23 und 5 Uhr. Aber

solange es früh dunkel werde, ist es zwischen 16 und 17 Uhr für fast alle ein Problem. Kritik werde es immer geben, aber der getroffene Beschluss müsse modifiziert werden.

**Herr Zeiler** hält es für eine schlechte Idee, von dem getroffenen Beschluss abzuweichen, weil er auf Kritik stößt. Der Einspareffekt sei ähnlich, den Beschluss nun anzupassen sei zu viel Aufwand.

**Frau Walbrach** kritisiert den derzeitigen Zustand in der Käthe-Kollwitz-Straße, wo auf einer Straßenseite alle Laternen an sind und auf der anderen alle aus. Das müsse mit den Gewerbetreibenden abgesprochen werden.

**Herr Nerlich** schließt sich dem an und nennt als weiteres Beispiel die Poststraße.

**Herr Ullrich** erklärt, dass die Straßenlaternen dort wechselseitig stehen. Einzelne Lichtpunkte auf der rechten und linken Straßenseite würden noch größere Bereiche ohne Beleuchtung mit sich bringen. Man hat sich ausführlich damit beschäftigt und in der Käthe-Kollwitz-Straße entschieden, die Straßenseite zu beleuchten, auf der die meisten Menschen vom Bahnhof in Richtung Innenstadt laufen.

**Herr Jurtzik** findet die angepasste Variante wesentlich besser als den jetzigen Zustand, da deutlich weniger Menschen davon betroffen sein werden. Wenn es länger hell bleibt, entschärft sich die Situation, aber derzeit ist bei Dunkelheit um 17 Uhr so gut wie die ganze Bevölkerung betroffen.

**Herr Ritter** schließt sich dem an. Er bekräftigt, dass die enormen Kosten jetzt erst entstehen würden, wenn man an dem bisherigen Beschluss festhalten würde, eine Argumentation mit hohen Kosten bei der Anpassung also abwegig sei.

**Herr Krüger** spricht sich für die bisherige Variante aus; die Kritik müsse ausgehalten werden. Bei einem absoluten Ausschalten sind Sicherheitsaspekte zu bedenken auch in Bezug auf Autos, die am Straßenrand geparkt werden müssen.

**Herr Gruschka** schließt sich Herrn Ritter an. Dass Herr Zeiler sachliche Hinweise aus der Bürgerschaft vernachlässigen will, hält er für unlogisch.

**Frau Dr. Jürgen** wiederholt, dass eine komplette Dunkelheit junge Frauen aus dem Stadtleben vertreibe. Ziel müsse es sein, an anderer Stelle zu sparen und nicht langfristig an der Sicherheit der Bürger. Arzttermine könnten auch zu anderer Uhrzeit vereinbart werden.

**Herr Neumann** gibt zu bedenken, dass Straßenbeleuchtung keine Pflichtaufgabe sei und man sich überlegen müsse, was die Stadt sich leisten will.

**Herr Jurtzik** fragt nach den Kosten für den Elektriker, um den Beschluss aus dem vorherigen Jahr vollständig umzusetzen.

**Frau Herzog-von der Heide** will die Höhe der Kosten nachreichen.

### **Beschluss:**

Die Stadtverordnetenversammlung beschließt:

Alle Straßenlaternen werden in der Zeit von 0 bis 5 Uhr außer Betrieb genommen.

Davon ausgenommen sind:

- L 73: Jänickendorfer Straße, Salzufler Allee, Beelitzer Straße, Neue Beelitzer Straße, Berkenbrücker Chaussee
- Ortsdurchfahrt der ehemaligen B 101: Trebbiner Tor, Schützenstraße, Haag, Große Weinbergstraße, Kirchstraße, Jüterboger Straße, Jüterboger Tor, Zinnaer Straße

- Saarstraße als Zubringer zum Krankenhaus
- Bahnhofsvorplatz und Berliner Platz einschließlich der benachbarten Stellplatzanlage
- in Kolzenburg: Luckenwalder Str.
- in Frankenfelde: Dorfstraße im Abschnitt der ehemaligen L 80

Zusätzlich werden die Leuchten, die leistungsreduzierungs-fähig sind, für die gesamte Leuchtdauer auf niedrigen Standard eingestellt.

Ja 10 Nein 11 Enthaltung 3  
**abgelehnt**

**TOP 5.2. Beschluss zur Teilnahme der Stadt Luckenwalde am Bundesprogramm "Das Zukunftspaket für Bewegung, Kultur und Gesundheit" B-7416/2023**

**Frau Ruschin** erläutert die Beschlussvorlage (Anlage 1).

**Herr Thier, Frau Walbrach, Frau Dr. Jürgen** und **Herr Ritter** loben das Vorhaben und wünschen sich, dass die Stadtverordneten darüber auf dem Laufenden gehalten werden.

**Beschluss:**

Die Stadtverordnetenversammlung stimmt der Beantragung des Projektes „#misch(t) mit – Engagierte Jugend für mehr Bewegung, Kultur und Gesundheit“ im Rahmen des Bundesprogramms „Das Zukunftspaket für Bewegung, Kultur und Gesundheit“ zu.

Ja 24 Nein 0 Enthaltung 0  
**ungeändert beschlossen**

**TOP 6. Anfragen von Mitgliedern der Stadtverordnetenversammlung**

**TOP 6.1. Anfrage Straßenbeleuchtung F-7064/2023**

**schriftlich beantwortet**

**TOP 6.2. Kunsthalle**

**Herr Thier** fragt, ob die Stadt bezüglich der durch Brand zerstörten Kunsthalle Handlungsspielraum sieht, da sie im Sanierungsgebiet liegt.

**Frau Herzog-von der Heide** sieht da kaum Möglichkeiten. Der Verantwortliche zeigt sich bislang nicht an einer Lösung interessiert.

**TOP 7. Informationen der Verwaltung**

keine

**TOP 8. Informationen des Vorsitzenden**

**Herr Neumann** erinnert an das Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus am 27. Januar um 16 Uhr auf dem Vorplatz der Bibliothek.  
Die nächste planmäßige Sitzung der Stadtverordnetenversammlung findet am 28. Februar 2023 statt.

Um 19:32 Uhr wird die Nichtöffentlichkeit hergestellt.

Jochen Neumann  
Vorsitzender

Sonja Dirauf  
Schriftführerin

13.10 24 31 01